

Thomas Hirschhorn, der radikale Krieger der Kunst



Gekommen um zu diskutieren: Der Konzept- und Installationskünstler Thomas Hirschhorn ist Leiter der diesjährigen Sommerakademie. Urs Baumann

Die ganze Exekutive will wieder

MÜHLEBERG Vier Parteien, vier volle Listen – gestern war Eingabeschluss für die Gemeindewahlen. 23 Kandidierende, darunter alle Bisherigen, lassen sich für den Gemeinderat aufstellen.

Es braucht weder eine Hochrechnung noch hellseherische Fähigkeiten: Die SVP dürfte auch diesmal bei den Mühleberger Gemeindewahlen als Siegerin hervorgehen. «Ja, wir hoffen, dass es so bleibt», sagt Parteipräsident Hansjürg Balmer. Die Chancen stehen gut, da alle vier Bisherigen wieder antreten, zusammen mit drei weiteren Kandidaten. Dem Gemeinderatspräsident René Maire macht niemand das Amt streitig. Damit er still ins Amt rutscht, muss er aber zum Gemeinderat gewählt werden.

Wiederum gehen SVP und FDP eine Listenverbindung ein, was Hansjürg Balmer mit der guten Zusammenarbeit begründet.

Ziel der Partei ist, dass die «Nach-AKW-Epoche» gut über die Runden gebracht wird. Das AKW wird 2019 abgeschaltet und dann abgebaut. Balmer hofft, dass die finanziellen Auswirkungen davon nicht allzu einschneidend sein werden und sich Mühleberg trotzdem weiterentwickeln kann und nicht zu einer Schlafgemeinde verkommt.

BDP und FDP: Sitze halten

Auf der FDP-Liste sind sechs Kandidierende plus zweimal die Bisherige Jolanda Schäfer. «Wir sind ambitioniert», sagt Parteipräsident Ernst Stauffer. «Wir wollen den FDP-Sitz halten und hoffen, dass uns das mit unserer Bisherigen gelingt.» Wie bei den Wahlen von 2012 ging die FDP mit der SVP eine Listenverbindung ein. «So ist gesichert, dass ein allfälliges Restmandat den Bürgerlichen zugutekommt», sagt der FDP-Präsident.

Auch bei der BDP setzt man auf die Bisherige. Anita Herren, Präsidentin der BDP Region Laupen, hat bereits eine Legislatur hinter sich. Sie ist zweimal auf der Liste und hofft, dass die Partei den Sitz behalten kann. «Wir setzen uns damit ein realistisches Ziel», sagt Anita Herren, die gerne noch angefangene Projekte weiterführen möchte. «Zudem kommt mir mein Wissen als Grossrätin zugute.» Es sei nützlich, sich im Bereich Kanton und Gemeinde auszukennen, sagt sie.

SP: Sitz zurückerobern

Bei den Gemeindewahlen 2012 verlor die SP einen Sitz an die BDP. «Diesen Sitz möchten wir diesmal zurückerobern», sagt SP-Vizepräsident Christian Wyss. Er glaubt, dieses Wahlziel sei realistisch. «Insbesondere wenn man die tiefen Wähleranteile von FDP und BDP anschaut.» Bei den letzten Wahlen verlor die FDP 7,8 Prozent Wähleranteile. Die BDP gewann auf einen Schlag 15,3 Prozent der Wähler für sich.

Laura Fehlmann

Die Kandidierenden: SVP: René Maire (Gemeinderatspräsident), Hansjürg Balmer, Stefan Schick, Gottfried Bossi (alle bisher), Andreas Menzi, Sandra Krummen, Christoph

KUNST Die Sommerakademie hat dieses Jahr ihren Star: Künstler Thomas Hirschhorn (59) lanciert ein Allerweltsthema: «Wo stehe ich?» – «Was will ich?» fragt der in Paris lebende Berner.

Thomas Hirschhorn steht sichtbar unter Strom. Er stellt zur Eröffnung der elften Sommerakademie in der Kunsthalle seine Pläne vor. Bis zum 20. August trifft sich in Bern unter Hirschhorns Leitung eine internationale Schar von Kunstschaffenden zwecks Gedankenaustauschs.

Dass der streitbare Künstler einen Plan hat, ist wörtlich zu verstehen. Denn bevor der Mann mit der zu gross wirkenden schwarzen Brille ein Projekt angeht, wird gekritzelt, was das Zeug hält. Liebe, Philosophie, Politik sind seine Themen, Styropor, Karton und Klebeband sein Material.

Blocher angepinkelt

Die Collagen, Installationen und Statements des Künstlers können ganz schön anecken. 2004 sorgte die Installation «Swiss Swiss Democracy» in Paris für einen handfesten Skandal. Während einer Performance wurde ein Foto von Christoph Blocher andeutungsweise angepinkelt. Auf Druck von verschiedenen Politikern wurde das Budget der Stiftung Pro Helvetia, die Hirschhorn unterstützt hatte, um eine Million Franken beschnitten. Autsch. Ein schwieriger Kerl? Im

Vorfeld zur Sommerakademie verweigerte Hirschhorn Interviews von Angesicht zu Angesicht. Nur schriftlich wollte er Fragen von Journalisten, die oft alles missverstehen würden, beantworten. Der Verdacht, Hirschhorn sei kapriziös, löst sich indes im Nichts auf, sobald man dem 59-Jährigen zuhört oder ihm persönlich begegnet. Er sprüht vor Energie, ist witzig und charmant. Von zehn Uhr morgens bis acht Uhr abends will er für die Sommerakademie (siehe Box) präsent sein.

Er wendet sich an die «Fellows», die zwölf Kunstschaffenden aus aller Welt, die an der Akademie teilnehmen. «Ihr seid frei. Es gibt hier schöne Berge. Wenn ihr diese besteigen wollt, bitte.» Er selbst aber werde ein dichtes und «schulisches» Programm präsentieren. Was er unter «Fun» – Hirschhorn spricht fließend Englisch mit markantem Akzent – versteht, liefert er gleich nachdenken und reflektieren.

Vorträge und Diagramme

So demokratisch wie unter Hirschhorns Leitung war der Anlass schon lange nicht mehr. Alle Veranstaltungen sind gratis und öffentlich zugänglich. In der

Kunsthalle, in der jeden Tag Vorträge und Präsentationen stattfinden, gibt Hirschhorn als Auftakt Einblick ins eigene Schaffen. 1999 stellte er hier selbst aus. «Ein mythischer Ort», meint er. Der in Paris lebende Berner beginnt zu fuchteln, das Hemd hängt ihm lose aus der Hose, die langen Finger werfen Schatten, als er wild über die Projektionen seiner handgezeichneten Diagramme und Pläne gestikuliert. Was bedeutet das Wort «Krieg» im Plan des bekennenden Pazifisten? Der Krieg für die Kunst beinhaltet «Strategie», «Mission» und «Konflikt».

Oppenheim und Wölfl

Ist Hirschhorns Auftritt als Performance zu verstehen? Macht er hier Kunst oder einen Vortrag? «Ich bin kein Lehrer», erklärt er in der Pause. Zweimal habe er Jacqueline Burckhardt, seit 2008

Präsidentin der Sommerakademie, schon abgesagt, weil er mit dem Kunstmachen beschäftigt war. Nun geht es ihm darum, seine Positionen und Werte zu teilen. «Wo stehe ich?» und «Was will ich?» seien Fragen, die jedermann auf seinen Alltag beziehen könne.

Es ist die Leidenschaft, die Hirschhorn packt, als er den aus Kiew, Los Angeles oder Berlin angereisten Gästen erklärt, dass Berns gemütlicher Eindruck täusche. Kunst, Poesie und Philosophie hätten hier Tradition. Meret Oppenheims Brunnen sei eines der besten Werke der öffentlichen Kunst weltweit. Adolf Wölfl nennt er einen «Popstar der Art brut» und den Schriftsteller Robert Walser einen «radikalen Poeten». Alle drei «Outsider» werden in Hirschhorns Programm eine Rolle spielen.

Helen Lager

DIE SOMMERAKADEMIE

Die Sommerakademie ist eine private Stiftung, die im Jahr 2005 von der Berner Kantonalbank gegründet wurde. Der Anlass des Zentrums Paul Klee ist dieses Jahr in der Kunsthalle zu Gast. Vom 12. 8. – 20. 8. findet die elfte Ausgabe unter Leitung des Künstlers Thomas Hirschhorn in Form eines experimentellen, öf-

fentlichen Workshops statt. Eine Jury hat die zwölf teilnehmenden «Fellows» – Kunstschaffende aus aller Welt – ausgewählt. Präsentationen und Diskussionen finden täglich von 10 bis 20 Uhr statt. Das Tagesprogramm wird jeweils auf der Website www.sommerakademie.zpk.org publiziert. hl

Start mit der Stufe

zurückläufigen Schüler die Gemeinde Wengi, ihre Schule neu zu bauen. Die Gemeindeverwaltung will im November die Einführung der Baustufen zum Ziel, die jüngsten in Wengi schulen zu sein. Montag, 15. August, Schulhaus Scheunenengli nun der erste der Basisstufe statt. Die Klasse wird 21 bis 24 weichen, die geforderte ist für die nächsten erfüllt. sl

NDIGEN Parteien den Listen

he Mitte von OSTER geht für die Wahlen in derer und das Parla- Listenverbindung ein. Die BDP, EVP, CVP die Parteien schreiben, die hätten gezeigt, gisch oder parteipoli- rierte Haltungen mehrheitsfähigen Lö- ren». Es brauche Per- sich sach- und lö- tiert engagieren». pd

rummel auf Gassen Allmend

weil der Circus Knie zum 24. August grösste Zirkus der auf der Gassen All- te wird zudem ein Tag in der Tür veranstaltet: Von ist der Eintritt in den und als besonderes wird auch Globi zu Be- Am Sonntag kann man bei kommentierten teilnehmen. pd

bs unter www.knie.ch.

ANZEIGE

hier/Karton?

...bei uns sind Ihre Abfälle glücklicher

www.bbr.ch
Bühmann Recycling AG
1797 Münchenwiler
Tel. 026 672 33 00

IMPRESSUM

Berner Zeitung
Zeitung im Espace Mittelland
VERLEGER Pietro Supino

REDAKTION
Chefredaktor: Peter Jost/Jo

stv. Chefredaktor: Adrian Zurbruggen/azu

Redaktionsleitung: Wolf Röcken/Aws (Nachrichtenchef), Stefan Schnyder/sny (stv. Nachrichtenchef), Martin Haslebach/mhg (Leiter

Müller/phm (Leiter Ementhal)

Assistentin der Chefredaktion/
Redaktionsleitung: Didem Simsir/dss,
Tamara Frömmel/taf

Leitung Espace Media Ueli Eckstein

Verlagsleiter Robin Tanner

Lesermarketing Sandra Locher

Ombudsmann Ignaz Staub,
Postfach 837, 6330 Cham 1,
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

ADRESSEN, NUMMERN Redaktion

Fax 062 919 44 40 E-Mail: langenthalertagblatt@bernerzeitung.ch

Abonnemente

Telefon +41 844 844 466 (Lokaltarif Festnetz)

Fax +41 844 031 031 (Lokaltarif Festnetz)

E-Mail: abo@bernerzeitung.ch

Abonnementspreise:

12 Monate Fr. 462.–; 6 Monate Fr. 254.–

30% Studenten- und Ausbildungsrabatt.
Bitte Ausweis mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.

E-Mail: inserate@espacemedia.ch

www.adbox.ch

Todesanzeigen für die Montagsausgabe:

Sonntag, 14–16 Uhr Tel. 044 248 40 83,

Fax 031 330 35 71

Internet www.bernerzeitung.ch

E-Mail: online@bernerzeitung.ch

Gesamtauflage BZ Berner Zeitung: Verbreitete Auflage 146 152, davon verkaufte Auflage 141 880 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen